



WER IST MOHAMMED?



www.mawdudalaha.net



رَبُّكَ

www.rasulallah.net



INHALTSVERZEICHNIS

Ehemaliger christlicher Prediger, Von Yusuf Estes

Von Yusuf Estes, ehemaliger christlicher Prediger7

Wer ist der Muslim?

Verkörpern die Muslime heutzutage die Denkweise des Propheten

Muhammad (s)?.....17

Was bedeutet das Wort „Gesandter“ (Rasul) für die Muslime?.....17

Sind die Muslime boshaft?.....17

Akzeptieren Muslime Nicht-Muslime?.....18

Kameradschaft

Auszüge aus dem Leben des Propheten (s[1]).....19

Muhammad (s) als Vater19

Muhammad(s)als Großvater.....20

Muhammad (s) mit den Kindern20

Muhammad (s) mit den Frauen21

Muhammad (s) mit den Verwandten22

Muhammad (s) über den Reisenden22

Mit den Waisen23

Mit den Armen23

Mit seinen Nachbarn24

Mit den Eltern24

Behandlungen

Allahs Gesandte Muhammad (s[1]) als Händler27

Muhammad (s) beim Kaufen27

Muhammad (s) als Eidgeber28

Muhammad (s) als Kämpfer im Krieg28

Muhammad (s) im interreligiösen Dialog28

Der vertrauenswürdige Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)31

Die edlen Charakterzüge des Propheten

Der ehrliche Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)32

Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam) als Redner32

Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam) lehrt uns den

Friedensgruß und den besten Dank33

Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam) lehrt uns Geduld und

Sanftmut33



Der freundliche, feinfühligte Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam)	33
Der bescheidene Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)	
Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam) als Tierschützer	34
Der barmherzige Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)	35
Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam), der sich der Welt entsagende	35
Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) bei der Abschiedsnahme von seinen Gefährten	37
Muhammad(salla-l-lahu alaihi wa sallam) unser Fürsprecher am Tage des Gerichtes	37
Der gerechte Gesandte	37

Die Einfachheit in Muhammads Leben

Die Einfachheit in Muhammads Leben (s [1])	39
---	----

Beispiele der Barmherzigkeit des Propheten im Umgang mit Nichtmuslimen

Erstes Beispiel	43
Zweites Beispiel	43
Drittes Beispiel	43
Viertes Beispiel	44
Fünftes Beispiel	44
Sechstes Beispiel	45
Siebtens Beispiel	45
Achstes Beispiel	46
Neuntes Beispiel	46
Zehntes Beispiel	46
Elftes Beispiel	47
Zwölftes Beispiel	47



Ehemaliger christlicher Prediger, Von Yusuf Estes

Von Yusuf Estes, ehemaliger christlicher Prediger

**Muhammad ibn Abdullah ibn Abdul Muttalib
geboren 570 n.Chr.(Christliche Zeitrechnung), gestorben 633 n.Chr.**

Das Folgende beruht auf Büchern, Manuskripten, Texten und realen Augenzeugenberichten, welche zu zahlreich sind, um hierin erwähnt zu werden, die im Laufe der Jahrhunderte sowohl von Muslimen als auch von Nicht-Muslimen in ihrer ursprünglichen Form bewahrt wurden.

Viele Menschen sprechen heute über den Propheten Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil. Wer genau war er? Was lehrte er? Warum wurde er von einigen so sehr geliebt und von anderen so sehr gehasst? Verhielt er sich entsprechend seiner Forderungen? War er ein Geistlicher? War er ein Prophet Gottes? Was ist die Wahrheit über diesen Mann? Sie sollten selbst urteilen.

Hier sind die Fakten, wie sie von Tausenden von Menschen geschildert wurden, von denen viele ihn persönlich kannten.

Er wurde in einer edlen Sippe geboren, die zum führenden Stamm Mekkas gehörte.

- Sein Name rührt vom arabischen Wortstamm "hamd" her und bedeutet wörtlich "der Gelobte". Zu seiner Zeit und bis zu eben diesem Moment preisen ihn die Menschen viele Mal am Tag, Gott segne ihn und schenke ihm Heil.
- Er verfiel nie in den üblichen Brauch seiner Stammesangehörigen, Statuen, Idole oder von Menschenhand gemachte "Götter" anzubeten.
- Er glaubte, dass Gott wirklich nur ein Gott ist und als solcher allein, ohne irgendwelche anderen "Götter" neben ihm, verehrt werden muss.
- Er erwies dem Namen Gottes den höchsten Respekt, er missbrauchte



nie den Namen Gottes und verwendete ihn nie zu einem prahlerischen Zweck.

- Er verachtete die Verehrung falscher Götter und die damit verbundenen Verwicklungen und Herabwürdigungen.
- Er folgte den Geboten des allmächtigen Gottes, genauso wie die alten Propheten dies in der Vergangenheit getan hatten.
- Er beging nie Ehebruch und er verbot auch anderen, dies zu tun.
- Er verbot Wucher und Zinsen für das Verleihen von Geld, so wie Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, dies wenige Jahrhunderte vor ihm getan hatte.
- Er wettete nie und erlaubte dies auch nicht.
- Er trank nie Alkohol oder starke Getränke, auch wenn dies für die Menschen zu seiner Zeit üblich war.
- Er beschäftigte sich nicht mit Klatsch und lehnte es ab, irgendetwas zu hören, das damit verbunden war.
- Er fastete tagelang, um dem allmächtigen Gott näher und fern der Begrenztheit weltlicher Reize zu sein.
- Er lehrte, dass Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, unbefleckt empfangen und auf wundersame Weise von Maria geboren wurde und dass sie zu den besten Schöpfungen des allmächtigen Gottes gehöre.
- Er bestand sogar gegenüber den Juden von Medina darauf, dass Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, der Messias, der Christus war, dessen Ankunft in deren Tora (Altes Testament) vorausgesagt wurde.
- Er sagte, dass Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, mit der Erlaubnis des allmächtigen Gottes viele Wunder tat, Leprakranke heilte, Blinden ihr Augenlicht zurückgab und sogar einen toten Mann wieder lebendig werden ließ.
- Er stellte klar fest, dass Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, nicht tot sei, sondern vom allmächtigen Gott erhoben wurde.



- Er sagte voraus, dass Jesus, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, am jüngsten Tag zurückzukehren wird, um die wahren Gläubigen zum Sieg über die schlechten und nicht rechtschaffenen Menschen zu führen und dass er den Antichristen zerstören wird.
- Er befahl die Zahlung von Almosen an die Armen und er war der Verteidiger und der Beschützer von Witwen, Waisen und Reisenden.
- Er gebot den Menschen, sich mit ihren Familien zu vereinen und die Bande der Blutsverwandtschaft zu ehren und er stellte die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern wieder her.
- Er verlangte, dass seine Anhänger nur gesetzliche eheliche Beziehungen zu Frauen haben sollten und er verbot Sex außerhalb des Sakraments des allmächtigen Gottes.
- Er bestand darauf, Frauen ihre Rechte, Aussteuer, Erbe und Eigentum zu geben.
- Seine Geduld und seine Bescheidenheit waren beispielhaft und alle, die ihn kannten, musste diese Tugenden eingestehen.

A. Er log nie, brach nie das Vertrauen anderer, schwor nie einen Meineid und war bei allen Sippen in Mekka als "Der Ehrliche" (Al-Ameen) bekannt.

B. Er hatte nie eine sexuelle Beziehung außerhalb der Ehe und erlaubte dies auch nie, auch wenn dies zu dieser Zeit sehr verbreitet war.

C. Seine einzigen Beziehungen zu Frauen vollzogen sich in legitimen, rechtskräftigen Ehen mit richtigen Zeugen gemäß dem Gesetz.

D. Seine Beziehung zu Ayesha war eine eheliche Beziehung. Ihre Beziehung wird in jedem Detail von Ayesha selbst in höchst liebevoller und respektvoller Weise als eine im wahrhaft im Paradies geschlossene Verbindung beschrieben. Ayesha wird als eine der besten Gelehrten des Islams angesehen, die ihr gesamtes Leben nur in der Ehe mit Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, verbrachte. Sie wünschte sich nie einen anderen Mann und sagte nie ein einziges negatives Wort gegen Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil.

E. Er verbot jegliches Töten, bis der Befehl von Allah kommt. Selbst dann waren die Grenzen eindeutig geregelt und es durften nur diejenigen bekämpft



werden, die aktiv am Kampf gegen die Moslems oder den Islam beteiligt sind. Und selbst dann nur gemäß den sehr strengen Regeln von Allah.

F. Das Töten unschuldigen Lebens war verboten.

G. Es gab keinen Genozid an den Juden. Er bot den Juden gegenseitigen Schutz und Vergebung an, sogar nachdem sie ihre Verträge mit ihm mehrfach gebrochen hatten. Sie wurden nicht angegriffen bis klar bewiesen wurde, dass sie während des Krieges Verräter waren und versucht hatten, den Propheten, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, und die Muslime um jeden Preis zu stürzen. Vergeltungsmaßnahmen richteten sich nur gegen jene Juden die Verräter waren und nicht gegen andere.

H. Sklaven waren damals bei allen Nationen und Stämmen üblich. Es war der Islam, der zur Freilassung der Sklaven ermutigte und die große Belohnung von Allah für diejenigen, die dies taten. Der Prophet, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, ging mit gutem Beispiel voran, indem er Sklaven frei ließ und alle seine Anhänger ermutigte, das Gleiche zu tun. Diese Beispiele schließen Zaid ibn Al Haritha, seinen eigenen Diener (welcher von ihm wirklich wie ein Sohn betrachtet wurde) und Bilal, der Sklave, der nur von Abu Bakr gekauft wurde, um ihm danach die Freiheit zu geben.

I. Obwohl es viele Mordversuche auf Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, gab (am bekanntesten war die Nacht, als Ali seinen Platz im Bett einnahm, während er und Abu Bakr nach Medina flüchteten), erlaubte er seinen Weggefährten nicht, all diejenigen zu töten, die an diesen Versuchen beteiligt waren. Der Beweis dafür ist, dass als sie triumphierend in Mekka einzogen, seine ersten Worte waren, seinen Anhängern zu befehlen, diesen Stämmen und Familien nicht zu schaden. Dies war einer seiner berühmtesten Akte der Vergebung und Demut.

J. Kriegerische Auseinandersetzungen waren in den ersten dreizehn Jahren des Prophetentums verboten. Die Araber, die in der Wüste lebten, brauchten niemanden, der ihnen sagt, wie man kämpft. Sie waren Experten auf diesem Gebiet und lieferten sich Stammesfehden, die Jahrzehnte andauerten. Erst als angemessene Regelungen zur Kriegsführung, mit entsprechenden Rechten und Beschränkungen gemäß seiner Gebote, von Allah im Koran festgelegt wurden, wurde jede Vergeltung oder Kampf sanktioniert. Die Gebote von Allah stellten klar, wer angegriffen werden sollte und wie und wann und in welchem Umfang der Kampf stattfinden konnte.

K. Die Zerstörung von Infrastruktur wurde absolut verboten außer, wenn



dies unter bestimmten Umständen von Allah bestimmt wurde und dann nur gemäß seinen Geboten.

L. Verfluchungen und böse Beschwörungen gelangten von seinen Feinden zum Propheten, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, während er für deren rechte Leitung betete. Ein klassisches Beispiel dafür ist seine Reise zu At-Taif, wo die Anführer ihn weder ausreden ließen noch ihm die übliche Gastfreundschaft erweisen wollten und stattdessen die Straßenkinder gegen ihn aufbrachten, welche ihn mit Steinen bewarfen, bis sein Körper so blutete, dass seine Sandalen mit seinem Blut gefüllt waren. Der Engel Gabriel bot ihm Rache an. Wenn er es befehlen sollte, würde Allah die umgebenden Berge veranlassen auf sie herniederzufallen und alle zu vernichten. Anstatt sie zu verfluchen oder um ihre Zerstörung zu bitten, betete er für sie, dass sie geführt werden, ihren Gott allein ohne irgendwelche Partner anzubeten.

M. Der Prophet Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, fordert, dass jede Person, die in einem Staat des ISLAM (Gottergebenheit) geboren wird, ein Moslem (MU-Islam bedeutet: "Derjenige, der den ISLAM ausübt" d. h. dem Willen Gottes gehorcht und seine Gebote befolgt) ist. Dann, wenn sie älter werden, beginnen sie, durch den Einfluss der vorherrschenden Gesellschaft und ihrer eigenen Vorurteile ihren Glauben zu deformieren.

N. Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, lehrte seine Anhänger an den Gott von Adam, Noah, Abraham, Jakob, Moses, David, Salomon und Jesus, Friede sei mit ihnen allen, zu glauben und an diese als wahre Propheten, Verkünder und Diener des allmächtigen Allah zu glauben. Er bestand darauf, alle Propheten ohne Unterschied zwischen ihnen auf der höchsten Ebene einzuordnen.

O. Er lehrte ebenfalls, dass Tora (Altes Testament), Zaboor (Psalmen) und Bibel (Evangelium oder Neues Testament) aus derselben Quelle stammen wie der Koran, also von Gott.

P. Er prophezeite und sagte Ereignisse voraus, die kommen werden und sie geschahen, wie er gesagt hatte. Er sagte sogar etwas aus der Vergangenheit voraus, dass sich in der Zukunft erfüllen würde, und dies geschah.

Q. Der Koran sagt, dass der Pharao im Roten Meer ertrank, während er Moses nachjagte und Allah sagte, dass er den Pharao als ein Zeichen für die Zukunft bewahren würde. Dr Maurice Bucaille stellte in seinem Buch "Bibel, Koran und Wissenschaft " klar, dass dies geschehen ist und die wirkliche Person des Pharao in Ägypten entdeckt wurde und nun jedem gezeigt werden kann.



R. Dieses Ereignis fand Tausende Jahre vor Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, statt und es erfüllte sich in den letzten Jahrzehnten, viele Jahrhunderte nach seinem Tod.

Es ist über den Propheten Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, mehr geschrieben worden als über jede andere Person auf der Erde. Er wird seit Jahrhunderten sogar von berühmten Nicht-Muslimen sehr gelobt. Eines der ersten Beispiele, das wir zitieren, ist aus der Encyclopedia Britannica, da hier (bezüglich Mohammed) bestätigt wird, dass ". . . eine Menge Details in den frühen Quellen zeigen, dass er ein ehrlicher und aufrechter Mann war, der den Respekt und die Loyalität anderer gewonnen hatte, welches ebenfalls ehrliche und aufrechte Männer waren." (Band 12).

Eine weitere eindrucksvolle Anerkennung Mohammeds, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, ist in dem sehr gut geschriebenen Werk von **Michael H. Hart**, "The 100: A Ranking of the Most Influential Persons in History" (Die 100: Eine Rangordnung der einflussreichsten Personen in der Geschichte) zu finden. Er stellt fest, dass die einflussreichste Person in der gesamten Geschichte Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, war, mit Jesus auf dem dritten Platz. Wir sollten seine tatsächlichen Worte studieren: "Meine Wahl von Mohammed, um die Liste der einflussreichsten Personen der Welt anzuführen, könnte einige Leser überraschen und mag von anderen in Frage gestellt werden, aber er war der einzige Mann in der Geschichte, der sowohl auf religiöser als auch auf weltlicher Ebene höchst erfolgreich war." Michael H. Hart, THE 100: A RANKING OF THE MOST INFLUENTIAL PERSONS IN HISTORY, New York: Hart Publishing Company, Inc., 1978, Seite 33.

Betrachten Sie dies, während wir uns Äußerungen berühmter Nicht-Muslimen über den Propheten Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, studieren: "Philosoph, Redner, Apostel, Gesetzgeber, Krieger, Eroberer von Ideen, Wiederhersteller rationaler Lehrsätze eines Kults ohne Bilder; der Gründer von zwanzig irdischen Reichen und eines geistigen Reichs, das ist Mohammed. Bezüglich aller Standards, nach denen menschliche Größe gemessen werden kann, fragen wir uns, ob es irgendeinen größeren Mann als ihn gibt?" Lamartine, HISTOIRE DE LA TURQUIE, Paris, 1854, Band II, Seiten 276-277.

George Bernard Shaw, ein berühmter Schriftsteller und Nicht-Muslim sagte: "Er müsste Retter der Menschheit genannt werden. Ich glaube, dass, falls ein Mann wie er die Alleinherrschaft über die moderne Welt übernehmen sollte, er es schaffen würde, deren Probleme auf eine Weise zu lösen, die ihr den notwendigen Frieden und Glück bringen würde." (The Genuine Islam,



Singapur, Band 1, Nr. 8, 1936) .

K.S. Ramakrishna Rao, ein indischer (hinduistischer) Professor der Philosophie, nennt ihn in seiner Broschüre "Mohammed der Prophet des Islams" das "perfekte Modell für das menschliche Leben." Professor Ramakrishna Rao erklärt seinen Standpunkt, indem er sagt: "Bezüglich der Persönlichkeit von Mohammed ist es äußerst schwierig, die ganze Wahrheit davon zu erfassen. Ich kann nur einen flüchtigen Eindruck davon einfangen. Welch eine dramatische Folge malerischer Szenen. Da ist Mohammed der Prophet. Da ist Mohammed der Krieger; Mohammed der Unternehmer; Mohammed der Staatsmann; Mohammed der Redner; Mohammed der Reformler; Mohammed die Zuflucht der Waisen; Mohammed der Beschützer der Sklaven; Mohammed der Befreier der Frauen; Mohammed der Richter; Mohammed der Heilige. In all diesen großartigen Rollen, in all diesen Gebieten menschlichen Handelns, ist er gleichermaßen ein Held. "

Angesprochen auf den Charakter von Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, sagte **Mahatma Gandhi** in 'YOUNG INDIA' : "Ich wollte das Beste von demjenigen kennen lernen, welcher heute unbestritten über die Herzen von Millionen Menschen herrscht ... Ich bin mehr als überzeugt davon, dass es nicht das Schwert war, das damals für den Islam einen Platz im Lebensplan errang. Es war die strikte Einfachheit, die völlige Zurückhaltung des Propheten, die gewissenhafte Beachtung seiner Versprechen, seine intensive Hingabe gegenüber seinen Freunden und Anhängern, seine Unerschrockenheit, seine Furchtlosigkeit, sein absolutes Vertrauen in Gott und in seine eigene Mission. Dieses und nicht das Schwert brachten den Erfolg und überwandten jedes Hindernis. Als ich den 2. Band (der Biografie des Propheten) abschloss, bedauerte ich, dass es für mich nichts mehr über dieses großartige Leben zu lesen gab."

Thomas Carlyle war in seinem Werk 'Helden und Heldenverehrung' einfach darüber erstaunt:

"Wie ein Mann ganz allein in weniger als zwei Jahrzehnten zerstrittene Stämme und wandernde Beduinen zu einer der stärksten und zivilisierten Nationen zusammenschweißen konnte."

Diwan Chand Sharma schrieb in "Die Propheten des Ostens": "Mohammed war die Seele der Güte und sein Einfluss wurde von den Leuten um ihn herum wahrgenommen und nie vergessen". (D.C. Sharma, The Prophets of the East, Kalkutta, 1935, Seite 12).



Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, war nicht mehr oder weniger als ein Mensch, aber er war ein Mann mit einer edlen Mission, welche darin bestand, die Menschheit mit der Verehrung von EINZIG und ALLEIN EINEM GOTT zu vereinen und den Menschen den Weg zu einem ehrlichen und aufrechten, auf den Geboten Gottes beruhenden Leben zu weisen. Er beschrieb sich selbst immer als 'Diener und Verkünder Gottes' und dies zeigen tatsächlich alle seine Taten.

Über den Aspekt der Gleichheit vor Gott im Islam sprechend, sagt **Sarojini Naidu**, die berühmte Dichterin Indiens: "Es war die erste Religion die Demokratie predigte und ausübte, da in der Moschee, wenn der Ruf zum Gebet erklingt und Betenden sich versammeln die Demokratie des Islams fünfmal pro Tag verkörpert wird, wenn Bauer und König nebeneinander knien und öffentlich verkünden: 'Nur Gott ist groß'... Ich bin immer wieder von dieser unteilbare Einheit des Islams begeistert, welche einen Mann instinktiv zu einem Bruder macht."

S. Naidu, *Ideals of Islam*, siehe Reden und Schriften , Madras, 1918, Seite 169.

Professor **Hurgronje** sagte: "Die Liga der vom Propheten des Islams gegründeten Nationen stellte den Grundsatz der internationalen Einheit und menschlichen Bruderschaft auf solche universalen Fundamente, um anderen Nationen den Weg zu weisen." Er fährt fort: "es ist eine Tatsache, dass keine Nation der Welt eine Parallele dazu zeigen kann, was der Islam zur Verwirklichung der Idee von einer Liga der Nationen getan hat."

Edward Gibbon und **Simon Ockley**, schreiben in der "Geschichte der sarazenischen Reiche" zum religiösen Bekenntnis des ISLAMs: "ICH GLAUBE AN EINEN GOTT UND MOHAMMED, EINEN APOSTEL GOTTES" ist das einfache und unveränderliche religiöse Bekenntnis des Islams. Das intellektuelle Image der Gottheit ist nie durch einen sichtbaren Abgott erniedrigt worden, die Ehrung des Propheten hat nie das Maß menschlicher Tugenden überschritten und seine lebendigen Moralprinzipien haben die Dankbarkeit seiner Apostel innerhalb der Grenzen der Vernunft und der Religion gehalten." (*History of the Saracen Empires* , London, 1870, Seite 54) .

Johann Wolfgang von Goethe, vielleicht der wichtigste europäische Dichter aller Zeiten, schrieb über den Propheten Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil. Er sagte:

"Er ist ein Prophet und kein Dichter und deshalb soll sein Koran als göttliches



Gesetz und nicht als Buch eines Menschen betrachtet werden, welches zur Bildung oder Unterhaltung dient." (Noten und Abhandlungen zum Westlichen Divan, WA I, 7, 32).

Viele Menschen zögern nicht, anderen Personen, deren Leben und Lebensinhalt sich in Legenden verlieren, zur Gottheit zu erheben und sogar 'Götter' aus ihnen zu machen. Aus historischer Sicht erreichte keine dieser Legenden auch nur einen Bruchteil dessen, was Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, vollbracht hat. Und sein ganzes Streben war auf ein einziges Ziel ausgerichtet, nämlich die Menschheit zur Verehrung des einen Gottes unter Betrachtung moralischer Perfektion zu vereinen. Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, oder seine Anhänger behaupteten nie, dass er ein Sohn Gottes oder eine Verkörperung Gottes oder ein Mann mit göttlichem Wesen war – sondern er war immer und wird sogar heute nur als ein von Gott gesandter Verkünder betrachtet.

Heute, nachdem vierzehn Jahrhunderten vergangen sind, haben sich das Leben und die Lehren von Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, ohne irgendeinen Verlust, eine Veränderung oder Angleichung überlebt. Sie bieten dieselbe unsterbliche Hoffnung auf Behandlung vieler Leiden der Menschheit, wie sie es taten, als er lebendig war. Dies ist keine Behauptung der Anhänger Mohammeds, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, sondern die unausweichliche Konsequenz, die durch eine kritische und unvoreingenommene Geschichtsschreibung zutage tritt.

Nun hängt es von Ihnen ab.

Sie sind ein rational denkender, interessierter Mensch. Als solcher sollten Sie schon fragen:

"Könnten all diese außergewöhnlichen, revolutionären und erstaunlichen Aussagen über diesen Mann wirklich wahr sein?"

Und was, wenn alles wahr ist?"



Wer ist der Muslim?

Die sprachliche und rechtliche Bedeutung von dem Wort „Islam“ ist der Anhaltspunkt, der uns zur Definition von dem Wort Muslim führt. Wenn wir von einem Muslim reden, reden wir nicht von Veranlagung und Charakter, sondern von angeeigneten Eigenschaften, und zwar von den islamischen Eigenschaften. Diese führen uns wieder dazu, über den Islam zu reden.

Weil die vollkommene islamische Persönlichkeit sich im Propheten (s) verkörpert, ist es auch logisch, ihn zum Vorbild der islamischen Persönlichkeit zu machen. Mit anderen Worten, wenn du den Propheten Muhammad (s) kennen lernst, so wirst du auch den Muslim kennen lernen und wie er sich in den verschiedenen Situationen verhält. Eines der Ziele dieses Textes ist es, den Propheten Muhammad (s) kennen zu lernen, damit man den Muslim kennen lernt.

Sprachlich bedeutet „ein Muslim“, derjenige, der aufrichtig und ergeben Gott anbetet. Das Verb, aus dem das Wort Islam stammt, bedeutet Ergebenheit. Also bedeutet Islam die Aufrichtigkeit und Ergebenheit zu Gott in der Lebensweise und in dem Glauben.

Aus dieser Definition entnehmen wir,

- dass die Bezeichnung „Islam“ sich nicht auf eine bestimmte Person bezieht, wie der Buddhismus sich auf Buddha.
- dass die Bezeichnung „Islam“ sich auf kein bestimmtes Volk wie im Judentum bezieht.
- dass die Bezeichnung „Islam“ sich nicht auf ein bestimmtes Land oder einen bestimmten Ort bezieht.
- dass die Bezeichnung „Islam“ sich auf keine bestimmte Zeit bezieht.

Dieser Begriff ist also unbegrenzt durch die Gesandtschaft des Propheten (s), denn aus der letzten Definition sind alle Propheten Muslime; dies ist eine Tatsache, die im Koran in mehr als einer Stelle bestätigt wird. So war z.B. Moses ein gottergebener (Muslim) Gesandte für das Volk Israel.



Verkörpern die Muslime heutzutage die Denkweise des Propheten Muhammad (s)?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zwischen zwei Epochen in der Geschichte vergleichen, die Ära, in der die Gefährten des Propheten (s) und deren Nachfolger und Schüler lebten und sich in der Welt verbreiteten, und dem jetzigen Zeitalter, in dem es viele Anhänger des Islam gibt, die sich aber erniedrigen lassen, dadurch, dass sie sich von Leben und Verhalten des Propheten (s) entfernt haben. Der Prophet (s) befahl uns, nicht zu lügen, nicht zu stehlen und niemanden zu bestechen, keinen Ehebruch zu begehen, Gerechtigkeit zu verbreiten, barmherzig zu sein, keinem Unrecht zu tun, uns um die Waisen zu kümmern und unsere Gäste gut zu behandeln. Du brauchst diesen Text nur durchzulesen, um zu erfahren, was der Prophet Muhammad (s) getan und gesagt hat und um dich zu vergewissern, dass ein praktizierender Muslim, der den Propheten (s) nachahmt, glücklich im Diesseits und im Jenseits sein wird.

Was bedeutet das Wort „Gesandter“ (Rasul) für die Muslime?

Sprachlich stammt das Wort „Nabiy“ (Prophet) im Arabischen aus dem Wort „Naba“ (Nachricht), und es bedeutet eine wichtige Nachricht mit hohem Wert. Es stammt auch von dem Wort „Nubuwwah“ (Prophetentum), d.h. Ansehen und Ehre für jemanden, dem offenbart wird. Wird er beauftragt, diese Offenbarung zu verbreiten, dann ist er ein gesandter Prophet. Jeder Gesandte ist ein Prophet, aber nicht jeder Prophet ist ein Gesandter (Al-Wahy Al-Mohamady 10). Für die Muslime ist Muhammad (s) ein Prophet und ein Gesandter Gottes, den Gott beauftragte, den Islam zu verbreiten. Der Islam ist die letzte, endgültige Botschaft vom Himmel zur Erde. Der Prophet (s) ist die Barmherzigkeit, die Gott für das Ende der Zeit aufbewahrt hat.

Sind die Muslime boshaft?

Muhammad (s) sagte: **„Dein Lächeln zu deinem Bruder ist eine Wohltätigkeit“** ; er sagte auch, dass ein Mann in das Paradies kommen wird, weil er einen Baumstamm entfernte, der den Leuten im Weg lag. Kann solches Verhalten von jemandem stammen, der boshaft ist und den anderen schaden will?! Der Prophet Muhammad (s) war eine Barmherzigkeit, speziell für die Gläubigen und generell für die Menschheit, was auch im Koran zu lesen ist: **[und Wir entsandten dich nur als Barmherzigkeit für alle Welten.]** (21:107) . Damit ist erstmals genug, denn durch das Lesen der weiteren Themen wirst du, lieber Leser, selbst auf diese Frage antworten können.



Akzeptieren Muslime Nicht-Muslime?

Ja, denn der Gesandte (s) hatte Vereinbarungen mit Juden und führte Dialoge mit Christen. Dies beweist auch der Koranvers: [**Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und argumentiere mit ihnen auf die beste Art.**] (16:125). Wie kann das Argumentieren ohne Treffen und ohne Diskussion stattfinden? Außerdem hat Gott uns gezeigt, wie die Dialoge geführt werden sollen, nämlich „auf die beste Art“, d.h. ohne jemandem Unrecht zu tun.

Es wurden auch Geschäfte mit Juden abgeschlossen. Das beweist die Tatsache, dass das Schild des Gesandten Gottes (s) bei einem Juden als Pfand war, als er starb. Dies ist natürlich unter der Bedingung, dass Frieden herrscht. Wenn aber Muslime bekämpft oder aus ihren Häusern vertrieben werden, so ist es ihr Recht, sich zu verteidigen. Es gab aber strenge Gesetze im Krieg; es war nämlich verboten, einen Älteren, ein Kind oder eine Frau zu töten, ein Haus zu verbrennen oder einen Baum abzuschneiden. Der Prophet (s) sagte: **„Wer böswillig schlecht über einen Juden oder Christen redet, wird am Tage der Auferstehung mit Peitschen aus Feuer bestraft.“** Das Schlimmste, was man einem Christen oder einem Juden sagen könnte, wäre: **„Du, Sohn eines Ungläubigen.“** (Al-Tabarani)

Wenn wir die Denk- und Lebensweise des Propheten (s) gut verstehen und umsetzen, werden wir mit Nicht-Muslimen so umgehen, wie der Prophet (s) es getan hat.

Die Veröffentlichung oder sonstige Vervielfältigung dieses Artikels zu privaten, nicht kommerziellen Zwecken ist gestattet, solange auf die Originalquelle verwiesen wird. Jegliche Verwendung zu anderen Zwecken bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Website-Administration. Für mehr Infos schreiben Sie an: management@daraltarjama.com

[1] *salla-l-lahu 'alaihi wa sallam*: Allah segne ihn und schenke ihm Heil. Segensformel, die nach koranischer Aufforderung (vgl. 33:56) bei der Erwähnung des Propheten Muhammad gesprochen werden soll. Nach islamischer Lehre wird dies vor allem regelmäßig bei der Erwähnung des Propheten getan.



Kameradschaft

Auszüge aus dem Leben des Propheten (s[1])

1- Von den Aussprüchen Muhammads (s)

- Von Abu Huraira (ra)[2] wird berichtet, dass er sagte: „Der Prophet-s- sagte: **<< Der vollkommenste im Glauben ist unter den Gläubigen derjenige, der vom Charakter her der Beste von euch ist. Und der Beste von euch ist derjenige, der sich seinen Frauen gegenüber am Besten verhält (der den Frauen am Besten behandelt.) >>**“ Überliefert von Tirmidhi, der sagte, Hadith hassan Sahih.[3]

- Bei Ibn Saad [ist zu lesen], dass von Umar (ra) berichtet wird, dass er sagte: „[Ich fragte]: ‘O Prophet Gottes! Wer von den Menschen ist dir am Liebsten?’ **Er sprach: << Aischa. Gott möge ihr wohlwollend sein >>. Als ich ihn in Bezug auf die Männer fragte, sprach er: << Ihr Vater >>.**

2- Muhammad (s) als Vater:

- Von Anas (ra) wird berichtet, dass der Prophet Gottes (s) traurig wurde, [als] er seinen Sohn Ibrahim beilegte. Aus den Augen des Propheten (s) flossen Tränen. Abdurrahman Ibn ‘Auf fragte ihn daraufhin: “ Weinst du auch, O Prophet Gottes? “ Er antwortete: << O Ibn ‘Auf, es ist eine Gnade >>. Und er sprach: Siehe wahrlich, das Auge weint, das Herz betrübt sich, und wir sagen nur dass, was dem Herrn gefällt. Und ich, O Ibrahim, bin nach deiner Trennung traurig. **überliefert von Buchari**

- Von Anas (ra) wird berichtet, dass er sagte: „Als es dem Propheten (s) schwer [ums Herz] wurde, überfiel ihn der Kummer. Fatima (ra) sagte: ‘Trauerst du, O Vater?’ Er aber sprach: << Für deinen Vater gibt es nach diesem Tag keinen Kummer mehr. >> Als er starb sagte sie: ‘O, mein Vater! Erhört hat Gott dein Gebet. O, mein Vater! Die Paradiesgärten sind dein Zuhause. O, mein Vater! Gabriel nimmt die Kondolenzent entgegen.’ Während der Begräbnis sagte sie: ‘Wie konntet ihr es zulassen, den Propheten Gottes (s) mit Erde zu überschütten?’“ **überliefert von Buchari**



3) Muhammad (s) als Großvater:

- Von dem Großvater des Vaters von Umar bin Scha'ib (ra) wird überliefert, dass er sagte, es sprach der Prophet Gottes (s): << Der, der sich gegenüber unseren Kleinen (unseren Kindern) nicht erbarmt, ist nicht einer von uns. Und auch der nicht, der unsere Älteren nicht ehrt >>überliefert von Abu Dawud als „authentischer Hadith“; und von Tirmidhi als ein Hadith hassan Sahih.

- Von Abu Huraira (Ra) wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet (s) küsste Hasan Ibn Ali (ra) in Anwesenheit von al-Akra' Ibn Habis. Da sagte al-Akra' verwundert: 'Wahrlich, ich habe zehn Kinder, von denen ich keinen einzigen geküsst habe.' Der Prophet Gottes (s) warf ihm einen Blick zu und sprach: << Wer sich (anderer) nicht erbarmt, dessen erbarmt sich Gott nicht.>>“ übereinstimmend überliefert.

4) Muhammad (s) mit den Kindern:

- Von Aischa (ra) wird überliefert, dass sie sagte: “ Es kam eine arme Frau zu mir, die ihre zwei Töchter mit sich trug und sie mit drei Datteln fütterte. Jedem ihrer Kinder gab sie eine Dattel. Als sie nun [die Letzte] selbst essen wollte, verlangten ihre beiden Töchter diese Dattel. So hob sie die Dattel hoch und halbierte sie und gab sie ihren beiden Töchtern. Ich aber war über ihre Tat erstaunt und erzählte diese Angelegenheit dem Propheten Gottes (s) und er sprach: << Wahrlich, Gott hat ihr das Paradies versprochen und sie vom Feuer geschützt ist.>> “ überliefert von Muslim

- Von Abu Qatada Al-Harith bin Rabe'i (ra) wird überliefert, dass er sagte: “Es sprach der Prophet Gottes (s): << Wahrlich, ich war beim Gebet und wollte verweilen, als das Heulen eines Kindes mein Gebet durchdrang, da verkürzte ich das Gebet, um die Mutter nicht zu erschöpfen.>>“ überliefert von Buchari

- Von Anas (Ra) wird berichtet, dass er zwei Kinder beim Vorübergehen grüßte. Er sagte: „Der Prophet (s) tat dies [ebenso].“ Übereinstimmend überliefert.

- Es wird berichtet, dass er sagte: “ Wahrhaftig, ein kleines Mädchen von den Kindern in Medina nahm den Propheten (s) bei der Hand und führte ihn, wohin sie wollte.“ überliefert von Buchari



5) Muhammad (s) mit den Frauen:

- Von Abu Huraira (ra) wird überliefert, dass er sagte: „Es sprach der Prophet Gottes (s): << Der Vollkommenste im Glauben ist unter den Gläubigen derjenige, der vom Charakter her der Beste von euch ist. Und der Beste von euch ist derjenige, der sich seinen Frauen gegenüber am Besten verhält. >>“ **überliefert von Tirmidhi, der sagte, der Hadith hassan Sahih.**

- Von Abu Huraira wird überliefert, dass er sagte: „ Es sprach der Prophet Gottes (s): << Der Gläubige hasst seine gläubige Frau nicht. Wenn ihm etwas an ihr missfällt, so werden ihm andere Eigenschaften gefallen. >>“ **überliefert von Muslim.**

- Von Abdullah Ibn Umar Ibn al-As (ra) wird berichtet, dass der Prophet Gottes (s) einst sprach: << Die Welt ist (auch) ein Genuss. Und das Beste ihrer Genüsse ist eine tugendhafte Frau. >> **überliefert von Muslim.**

- Von Al-Aswad Ibn Yazid wird berichtet, dass er sagte: „Ich fragte Aischa (ra): ‘Mit was war der Prophet (s) in seinem Hause beschäftigt?’ Sie sagte: ‘Er war im Dienste seiner Familie. Sobald es jedoch Zeit für das Gebet war, so ging er hinaus zum Gebet.’“ **überliefert von Buhari**

Aus den Hadithen von Ibn Madscha:

- Von einem Mann aus dem Stamm Bani Saw'a wird berichtet, dass er sagte: „Ich sagte zu Aischa: ‘Erzähle mir über die Tugend (Charakter/ Wesensart) des Propheten Gottes (s).’ Sie sagte: ‘Liest du nicht im Quran nicht: *Und du verfügst wahrlich über großartige Tugendeigenschaften.* [68:4]

- Sie erzählte weiter: ‘Einst war der Prophet Gottes (s) mit seinen Freunden zusammen und ich bereitete ihnen ebenso wie Hafsa ein Mahl zu, wobei Hafsa mir zuvor kam. So sagte ich zu der Bediensteten, sie solle die Schüssel Hafsas fallen lassen. Und gerade als sie die Schüssel in die Hände des Propheten Gottes (s) legen wollte, lies sie es fallen, woraufhin die Schüssel zerbrach und das Essen sich auf dem Boden verteilte.’ Aischa sagte weiter: ‘Der Prophet Gottes (s) sammelte das Essen, welches auf dem Teppich (Lederteppich/Fell) lag auf und sie aßen es. Danach schickte er meine Schüssel an Hafsa und entschädigte sie damit. Und er sprach: >>Nehmt eine Schüssel anstelle eurer Schüssel und esst, was in ihr ist. <<’ Sie (Aischa) sagte: ‘Und im Gesicht des Propheten Gottes (s) habe ich dies nicht gesehen.’ (D.h.: Und ich habe keine Spur von Ärger aufgrund dieses Vorfalles im



Gesicht des Propheten sehen können).“

6) Muhammad (s) mit den Verwandten:

-Von Anas wird berichtet, dass er den Propheten (s) sprechen hörte: << Wer wünscht, dass sein Besitz sich mehre und dass er ein langes Leben lebe, der soll sich an seine Verwandten binden und sich um seine Verwandten kümmern. >> **Übereinstimmend überliefert.**

Es wird berichtet, dass der Prophet-s- sagte: „Abu Talha war an Dattelpalmen der Vermögenseinste unter den Ansar der Stadt Medina und er liebte seinen Gut zu Yarha. Es befand sich gegenüber der Moschee. Der Prophet (s) besuchte Yarha [oft] und trank von seinem köstlichen Wasser. Zu dieser Zeit wurde folgender Vers herab gesandt: * Ihr werdet das Gütige nicht erlangen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, seht, Allah weiß es.* [3:92]

Daraufhin ging Abu Talha zum Propheten Gottes (s) und sagte: ‘Wahrhaftig, der gepriesene und erhabene Gott sprach: {Und ihr werdet das Heil nicht erreichen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt} - Und ich liebe meinen Gut zu Yarha und will es spenden (schenken). Denn ich hoffe auf das Gute und den Lohn von Allah. O, Prophet, verfüge darüber, wie Gott es von dir will.’ So sprach der Prophet (s): >>Prächtig! Dieses Gut ist gewinnbringend. Dieses Gut ist gewinnbringend. Ich hörte, was du sagtest und wünsche, dass du es unter deinen Verwandten verteilen mögest. << Abu Talha antwortete: ‘O Prophet! So werde ich es tun.’ Und so teilte er das Gut unter seinen Verwandten und den Söhnen seines Onkels auf. **Übereinstimmend überliefert**

7) Muhammad (s) über den Reisenden:

- Über den Propheten (s) wird von Abu Huraira berichtet, dass er sprach: „>>Als ein Mann in ein anderes Dorf reiste, um dort seinen Bruder zu besuchen, sandte der Erhabene einen Engel auf seinen Weg. Der Engel kam zu ihm und sprach: ‘Wohin geht deine Reise?’ Der Mann antwortete: ‘Ich will zu meinem Bruder in diesem Dorf da.’ Daraufhin der Engel: ‘Ist denn bei ihm eine Gunst für dich, die du von ihm möchtest?’ – ‘Nein.’, sagte der Mann, ‘ich liebe ihn bei Gott, dem Erhabenen. Und nichts Anderes.’ Der Engel sprach: ‘Ich bin ein Gesandter des Erhabenen und wurde zu dir gesandt, um dir mitzuteilen, dass Gott dich liebt, wie du deinen Bruder liebst.’<<< überliefert von Muslim.

- Von Ibn Abbas (Ra) wird berichtet, dass er sagte: Es sprach der Prophet



(s) zu Gabriel: << Was hindert dich daran uns öfter zu besuchen, als du uns jetzt besuchst? >> Daraufhin wurde folgender Vers herab gesandt:

- "Wir (Engel) kommen nur auf den Befehl deines Herrn hernieder. Sein ist alles, was vor uns und was hinter uns und was dazwischen ist; und dein Herr ist nicht vergesslich. [19:64] << überliefert von Buchari.

8) Mit den Waisen:

- Von Sahl Ibn Sa'd (ra) wird berichtet, dass der Prophet (s) sagte: << Derjenige, der für einen Waisen sorgt, und ich werden zusammen so (nah) im Paradies sein.>> Und er zeigte es an, indem er seinen Zeigefinger und seinen Mittelfinger geringfügig spreizte“ überliefert von Buchari.

- Von Abu Huraira wird berichtet, dass ein Mann sich beim Propheten Gottes (s) über die Härte seines Herzens beschwerte, [woraufhin der Prophet wie folgt] zu ihm sprach:<<Wenn du willst, dass sich dein Herz erweiche, so sättige die Bedürftigen (kümmere dich um die Bedürftigen) und streichle über die Köpfe der Waisen.>> **Quelle Ahmad.**

9) Mit den Armen:

- Es sprach der Prophet Gottes (s):<< Das schlimmste der Speisen ist die Hochzeitsspeise, wenn zu der diejenigen eingeladen werden, die es verschmähen, wobei die an ihr gehindert werden, die ihrer bedürfen. Und wer der Einladung nicht folgt, der erzürnt Gott und seinen Propheten. >> **überliefert von Muslim.**

- Und von den authentischen Überlieferungen von Abu Huraira [ist folgende Überlieferung], dass er sagt: „Das Hässlichste der Speisen ist die Hochzeitsspeise, zu der die Reichen eingeladen werden, während die Armen von ihr vertrieben werden.“

- Von Abu al-Darda Uwaimir (ra) wird berichtet, dass er sagte: “ Ich hörte den Propheten (s) sprechen: <<Überbringt mir eure Schwachen. Denn ihr seid es, die ihnen helfen und ihr seid es, die ihr euren Schwachen die Gunst erweist.>> “ **überliefert von Abu al-Darda als Hadith hassan.**

Es berichtet Abu Hubaira Aidh ibn Amru al-Muzani (r) - und er war selbst eine der gesegneten Personen, die dem Propheten (s) einst (mit Bai'atur-ridwan[4]) huldigten - dass Abu Sufyan an den Gefährten Salman, Suhaib und Bilal (r) vorbeiging. Daraufhin sagten sie: “Schade, dass die Schwerter Allahs den



Feind Allahs (d.h. Abu Sufyan) nicht hart angepackt hatten.“ Da sprach Abu Bakr (r) zu ihnen: “Was erlaubt ihr euch, über den Führer und das Oberhaupt der Quraisch so zu sprechen!” Danach ging er zum Propheten (s) und berichtete ihm dieses. Der Prophet (s) sprach zu ihm: “O Abu Bakr! Vielleicht hast du diese Menschen gekränkt. Wenn ja, dann hast du auch deinen Herrn gekränkt.” Abu Bakr (r) ging zu ihnen zurück und sagte: “O Brüder, habe ich euch gekränkt?” Sie antworteten: “Nein, Allah möge dir vergeben, Bruder.” (Muslim)

10) Mit seinen Nachbarn:

Von Abu Huraira wird berichtet, dass der Prophet (s) sagte: << Bei Gott, er glaubt nicht! Bei Gott, er glaubt nicht! Bei Gott, er glaubt nicht! >> Auf die Frage hin, wen er meine, antwortete er: << Der, dessen Nachbar sich vor ihm nicht in Sicherheit fühlt. >> **Übereinstimmend überliefert**

- In der Überlieferung Muslims: << Der wird nicht ins Paradies eingehen, dessen Nachbar sich vor ihm nicht in Sicherheit fühlt. >>

Es sprach der Prophet (s): << Wer an Gott und den Tag des jüngsten Gerichts glaubt fügt seinem Nachbarn keinen Schaden zu. Wer an Gott und an den Tag des jüngsten Gerichts glaubt bedient seinen Gast. Wer an Gott und an den Tag des jüngsten Gerichts glaubt spricht Gutes oder schweigt.“ übereinstimmend überliefert.

- Von Abu Zar (ra) wird berichtet, dass der Prophet (s) sagte: << O Abu Zar! Wenn du eine Brühe kochst, so mehre ihr Wasser und Sorge dich um deine Nachbarn. >> “ **überliefert von Muslim.**

- Von Abdullah Ibn Umar (ra) wird berichtet, dass er Prophet (s) sagte: << Der beste Freund bei Allah ist derjenige, der sich am Besten gegenüber seinen Freunden verhält. Und unter den Nachbarn ist bei Allah derjenige der Beste, der seinem Nachbarn gegenüber der Beste ist.>> “**Überliefert von al-Tirmidhi, Hadith hassan**

11) Mit den Eltern:

- Der Prophet (s) sagte: „Es kam ein Mann zum Propheten (s) und sagte: ‘Wer von den Menschen verdient meine Freundschaft (meinen Umgang) am meisten?’ Er sprach: << Deine Mutter. >>

- Der Mann fragte: ‘Und nach ihr?’ Er sprach: << Deine Mutter >>



- Der Mann fragte: 'Und nach ihr?' Er sprach: << Deine Mutter >>.

- Der Mann fragte: 'Und nach ihr?' Er sprach:<< Dein Vater.>> “
übereinstimmende Überlieferung.

Von Asma bint Abu Bakr al-Siddiq wird überliefert, dass sie sagte: „Ich ging zu meiner Mutter (Ich kümmerte mich um sie), wobei sie zur Zeit des Propheten (s) den Glauben verweigerte. So bat ich den Propheten um Rat und fragte ihn: Ich kümmere mich um meine Mutter, denn sie ist hilfsbedürftig. Soll ich sie ehren? Er sprach: << Ja, ehre deine Mutter.>> „übereinstimmende Überlieferung.

- Abu Huraira berichtete: „Wahrlich bei Gott! Wen Gott als einen Gläubigen schuf, der hört mir zu und er sieht mich nicht anders an als mit Liebe.’ Daraufhin fragte ich (Abu Kasir) ihn: ‘Und woher kommt dir dieses Wissen, O Abu Huraira?’ Er aber sagte daraufhin: ‘Meine Mutter war eine ungläubige Frau. Ich habe sie zum Islam aufgerufen (eingeladen), doch sie lehnte ab. Ich redete mit ihr aber am folgenden Tag noch einmal, woraufhin sie mir zu verstehen gab, dass der Prophet (s) [ihr] am Widerwärtigsten sei. So kam ich zum Propheten (s) und ich weinte. Ich sagte: „O, Prophet Gottes! Siehe, ich habe meine Mutter zum Islam aufgerufen, doch sie lehnte es ab. Und wahrhaftig, [auch] heute habe ich sie aufgerufen, doch sie gab mir zu verstehen, dass du [ihr] am widerwärtigsten bist. So betete ich zu Gott, dass er die Mutter Abu Hurairas leiten möge!“ Der Prophet (s) sprach: << Mein Herr! Leite die Mutter Abu Hurairas. >> Daraufhin eilte ich hinaus, um ihr die frohe Botschaft über das Gebet des Propheten (s) zu verkünden. Als ich jedoch durch die Tür eintrat hörte ich das Schütteln und Plätschern des Wassers. Sie sagte: ‚O Abu Huraira! Wie fühlst du dich, nachdem du die Tür aufgemacht hast?’ Sie zog sich ihr Gewand und ihre Kopfbedeckung an und sagte: ‚Wahrlich, ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, außer Gott und dass Muhammad sein Diener und Gesandter ist. - Frohe Botschaft! Gott hat dein Gebet erhört und die Mutter Abu Hurairas geleitet. ‘ So sagte ich: ‘O, Prophet! Bete zu Gott, dass ich und meine Mutter die gläubigen Menschen lieben und dass sie uns [ebenfalls] lieben mögen.’ Also sprach der Prophet Gottes: << Mein Herr! Lass dein Diener hier und seine Mutter die Gläubigen lieben und dass sie von ihnen geliebt werden. >>

So kommt es, dass jeder, den Gott als einen Gläubigen geschaffen hat mir zuhört und mich und meine Mutter nicht anders ansieht als mit Liebe.“ Musnad Ahmed.

[1] salla-l-lahu ‘alaihi wa sallam: Allah segne ihn und schenke ihm Heil.



Segensformel, die nach koranischer Aufforderung (vgl. 33:56) bei der Erwähnung des Propheten Muhammad gesprochen werden soll. Nach islamischer Lehre wird dies vor allem regelmäßig bei der Erwähnung des Propheten getan.

[2] radia Allahu anhu/a- Allahs Wohlgefallen auf ihn/ihr

[3] Man unterscheidet Sahih= „authentischer“ Hadith, dessen Echtheit am Stärksten verifiziert ist.

Hassan Sahih= „gute Authentizität“ bedeutet, dass der Hadith zwar sicher ist, doch schwächer als Sahih.

[4] Mit der Bai'atur-ridwan huldigten die Muslime dem Propheten (s) auf der Pilgerfahrt im Jahre 6 nach der Hidschra, bevor diese aufgrund des Vertrags von Hudaibiya mit den ungläubigen Mekkaner abgebrochen werden musste.



Behandlungen

1. Allahs Gesandte Muhammad (s[1]) als Händler:

Aus den Aussagen Muhammads(s):

Dschabir Ibn 'Abdullah(ra[2]), berichtete, dass der Gesandte Allahs(s) sagte: "Allah möge Sich eines Menschen erbarmen, der mit den Menschen großzügig umgeht, wenn er verkauft, kauft oder eine Forderung stellt." überliefert von Al-Buchari

Aus dem Leben Muhammads (s):

Abu Hureira (ra) berichtete, dass ein Mann zum Propheten Muhammad (s) kam, um die Rückzahlung seiner Schulden zu fordern. Dabei hatte der Mann mit dem Propheten Muhammed(s) auf so grobe Weise gesprochen, dass ihn die Gefährten Muhammads(s) packen wollten. Allahs Gesandte hat seinen Gefährten abgehalten und gesagt: "Lasst ihn. Wer Anspruch auf etwas hat, dem steht auch das Wort zu!" Dann sagte er zu ihnen: "Kauft ihm ein Kamel und gebt es ihm!" Sie sagten: "Wir finden nur ein junges Kamel, dessen Preis mehr als die Zurückzuzahlenden Schulden beträgt." Da sagte er: "Kauft es und gebt es ihm, denn der beste von euch (oder unter euch) ist derjenige, der in der besten Weise seine Schulden tilgt." übereinstimmend überliefert.

2. Muhammad (s) beim Kaufen:

Aus den Aussagen des Propheten Muhammad (s):

Von Abu Saied Al-Khudri(ra): Allahs Gesandte(s) sagte: "Der ehrliche aufrichtige Händler ist im Jenseits zusammen mit den Propheten, den Märtyrern und den Wahrhaftigen" (Tirmidhi)

Aus dem Leben des Propheten Muhammad (s):

Abu Safwan Soweid Ibn Qeiss (ra) berichtete, dass der Prophet Muhammad (s) dem Mann an einer Waage sagte: "Wiege und lass es überwiegen" (Tirmidhi & Abu Dawud)



3. Muhammad (s) als Eidgeber

Abdullah ibn Amru ibn al-As (ra) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sagte: "Es gibt vier Eigenschaften, die, wenn sie in einer Person zu finden sind, sie zu einem vollkommenen Heuchler machen. Wenn sich eines dieser Merkmale bei einer Person findet, besitzt sie ein Merkmal der Heuchelei, bis sie davon ablässt. Diese vier Eigenschaften eines Heuchlers sind:

- 1) Wenn ihm etwas anvertraut wird, verrät er es,
- 2) wenn er spricht, lügt er,
- 3) wenn er etwas verspricht, hält er es nicht, und
- 4) wenn er streitet, wird er ausfällig." Übereinstimmend überliefert

Abu Huraira(ra) berichtete, dass der Prophet(s) sagte: "Allah sagte: »Ich werde Selbst für drei Arten von Menschen am Tage der Auferstehung ein Gegner sein: Gegen einen Menschen, der ein Versprechen durch einen Schwur in Meinem Namen abgab und danach untreu handelte und gegen einen Menschen, der einen Freien (als Sklaven) verkaufte und den Erlös davon unterschlug und gegen einen Menschen, der einen anderen in seinen Dienst einstellte und ihm für die von ihm geleistete Arbeit keinen Lohn zahlte. (AI-Buchari)

4. Muhammad (s) als Kämpfer im Krieg:

'Aischa (ra) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s) niemanden mit seiner Hand geschlagen hat, schon gar nicht eine Frau oder einen Diener. Geschlagen hat er nur (mit seinem Schwert) bei Kämpfen auf dem Weg Gottes. Bestraft hat er auch nur diejenigen, die gegen Gottes Gesetze verstießen. (Muslim)

Suleiman Ibn Bureida(ra) berichtete, dass der Gesandte Gottes (s) die Armee und insbesondere dem Armeeführer an Gottesfurcht appellierte und den guten Umgang mit den Menschen. Dann sagte er: „Marschier in Gottes Namen und kämpft nur um Gottes Willen. Übertreibt nicht, seid nicht hinterhältig und tötet keine Kinder. (Muslim)

5. Muhammad (s) im interreligiösen Dialog:

Bevorzugt keine Propheten:

Abu Huraira(ra) berichtete: „Einmal hielt ein Anhänger jüdischen Glaubens



eine Ware zum Verkauf feil. Ihm wurde ein Preis angeboten, mit dem er nicht zufrieden war. Der Jude sagte entrüstet: 'Nein bei Dem, Der Moses(ra) über alle Menschen erhöht hat!' Ein Mann von den Ansar[3] hörte ihn, ohrfeigte ihn und sagte: 'Wie kannst du Moses als den Besten erwähnen wo doch der Gesandte Allahs(s) sich unter uns befindet?' Der Jude ging zum Gesandten Allahs(s) und sagte: 'O Abu-alQasim, für mich gibt es ein Gelübde bei dir. Einer deiner Leute ohrfeigte mich! Der Gesandte Allahs(s) fragte den Mann von den Ansar: 'Warum hast du ihn geohrfeigt?' Der Mann erwiderte: 'O Gesandter Allahs, er sagte: Bei Dem, der Moses (ra) über alle Menschen erhöht hat, während du dich unter uns befindest!' Der Gesandte Allahs wurde so zornig, dass der Zorn auf seinem Gesicht zu erkennen war. Er sagte dann: 'Vergleicht nicht die Propheten Allahs miteinander, um festzustellen, welcher den Vorrang vor den anderen hat! Es wird (am Tage des Gerichtes) in as-Suur (in die Posaune) gestoßen, und alle, die in den Himmeln sind, und alle, die auf Erden sind, werden niedergeschmettert werden, mit Ausnahme derjenigen, die Allah (ausnehmen) will. Dann wird nochmals in die Posaune gestoßen, und ich werde der erste, der erweckt werden wird. Und seht! Da werde ich Moses sich klammernd auf dem Boden- neben dem Thron finden. Ich werde dann nicht wissen können, ob dies die Niederschmetterung von At-Tur[4] war oder ob er vor mir erweckt wurde..' **überliefert von Buchari**

Aus dem Leben des Propheten Muhammads (s):

Anas Ibn Malik, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ein Junge jüdischen Glaubens, der den Propheten, Gottes Segen und Heil auf ihm, bedient hatte, ist krank geworden. Da hat der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, ihn besucht, er hat sich neben seinem Kopf gesetzt und zu ihm gesagt: "Nimm den Islam an (Ergib dich dem Herrn der Welten)." Der Junge hat seinen Vater angeschaut. Sein Vater sagte: "Gehorche Abu alQasim(s)." So hat der Junge den Islam angenommen. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat beim Verlassen des Hauses gesagt: "Gott sei Dank, dass Er ihn der Hölle entriss!" **berichtet von Al-Buchari.**

`A'ischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „ Der Gesandte Allahs(s) starb und sein Panzerhemd war als Pfand für Lebensmittel bei einem Juden hinterlegt.“ **überliefert von Al-Buchari**

Sahl Ibn Hunaif(ra) berichtete: „Als ein Trauerzug an dem Gesandten Allahs(s) vorbeikam, stand er auf. Es wurde zu ihm gesagt, dass der Tote ein Jude war. Er erwiderte: Ist es denn keine Seele?“ **überliefert von Al-Buchari**

[1] salla-l-lahu 'alaihi wa sallam: Allah segne ihn und schenke ihm Heil. Segensformel, die



nach koranischer Aufforderung (vgl. 33:56) bei der Erwähnung des Propheten Muhammad gesprochen werden soll. Nach islamischer Lehre wird dies vor allem regelmäßig bei der Erwähnung des Propheten getan.

[2] radia Allahu 'anhu/'anha: Allahs Wohlgefallen auf ihm/ihr. Wird der Erwähnung der Namen der Gefährten, Nachfolger des Propheten (s) und der Mütter der Gläubigen beigefügt.

[3] Die Ansar sind das Volk von Medina, die die Auswanderer empfangen haben und ihnen immer geholfen haben.

[4] [7:143] "Und als Moses zu Unserem Termin gekommen war und sein Herr zu ihm gesprochen hatte, sagte er: "Mein Herr, zeige (Dich) mir, auf dass ich Dich schauen mag." Er sprach: "Du wirst Mich nicht sehen, doch blicke auf den Berg*"; wenn er unverrückt an seinem Ort bleibt, dann wirst du Mich sehen." Als nun sein Herr dem Berg erschien, da ließ Er ihn zu Schutt zerfallen, und Moses stürzte ohnmächtig nieder. Und als er zu sich kam, sagte er: "Gepriesen seiest Du, ich bekehre mich zu Dir, und ich bin der Erste der Gläubigen."

Berg* mit Bepflanzung wird im Koran At-Tur genannt.



Die edlen Charakterzüge des Propheten

1. Der vertrauenswürdige Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu-Huraira (r) berichtete, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: „Die Merkmale des Heuchlers sind Drei: „Wenn er spricht, lügt er; wenn er verspricht bricht er sein Versprechen und das Anvertraute veruntreut er.“³

Abu-Huraira (r) sagte: „Ihr werdet am Tage des Gerichtes jedes Unrecht ausgleichen, selbst die hornlose Ziege wird sich am Bock mit Horn rächen können.“⁴

‘Umar Ibn Al-Khattab(r) berichtete, dass am Tage von Khaibar einige Gefährten zum Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam) kamen und sagten: „Dies ist ein Märtyrer und jener ist ein Märtyrer.“ Bis sie an einem Mann vorbeikamen und das Gleiche sagten. Da erwiderte der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam): „Nein. Ich sah ihn in der Hölle wegen eines Übergewands, den er unberechtigt zu sich nahm.“⁴

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu-Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte -s- sagte: „Wer die Waffe gegen uns erhebt, gehört nicht zu uns, und wer uns betrügt, gehört auch nicht zu uns.“⁴

Abu-Huraira (r) berichtet: „Der Gesandte -s- ging an einem Verkäufer vorbei und griff mit seiner Hand in eine Obst-Kiste. Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) stellte unten Fäulnis fest. „Was ist das?“ Der Händler wurde verlegen und sagte, dass Wasser käme vom Himmel. Der Prophet (salla-l-lahu alaihi wa sallam) erwiderte: „Wäre es nicht besser, du versteckst es nicht von den Leuten? Wer uns betrügt, gehört nicht zu uns.“³



2. Der ehrliche Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abdullah Ibn Amr Ibn El-'Aas(r) berichtete, dass der Gesandte –s- sagte:
„Vier Eigenschaften machen einen reinen Heuchler aus:
Wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er, wenn er spricht lügt er, wenn er etwas verspricht, hält er kein Versprechen und wenn er streitet wird er unberechenbar. Wer eine Eigenschaft davon besitzt, ist solange ein Heuchler bis er es ablegt.“³

Ibn Massud (r) berichtet, dass der Gesandte sagte: „Ehrlichkeit führt zur Rechtschaffenheit und dies führt wiederum zum Paradies; und die Lüge führt zur Unsittlichkeit und diese führt zum Höllenfeuer; ein Mensch lügt und lügt, bis er bei Allah als Lügner geschrieben wird.“³

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu Sufian Sakhr Ibn Harb -r- sagte in seinem langen Bericht über Herkules:
„Herkules fragte: Womit befiehlt er euch (er meinte den Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam)? Da erwiderte Abu Sufian: „Betet nur Gott an und gesellt Ihm niemanden bei. Lasst von der Religion eurer Väter ab. Er befiehlt zu beten, ehrlich zu sein, Keuschheit zu wahren und die Verwandtschaftsbande zu pflegen.“³

3. Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam) als Redner

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu-Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: „Ein gütiges Wort ist ein Almosen (Sadaqa).“³

Ibn 'Umar (r) berichtet, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte:
„Befinden sich drei Personen zusammen, so dürfen zwei von ihnen nicht miteinander flüstern ohne den Dritten einzuschließen.“³

Abu Dawud (r) berichtete die gleiche Aussage und fügte hinzu: Abu Saleh fragte 'Umar: „Auch im Falle von vier Personen? So sagte er: Dann ist es erlaubt.“



4. Muhammad (salla-l-ahu alaihi wa sallam) lehrt uns den Friedensgruß und den besten Dank

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-ahu alaihi wa sallam):

Anas –r- berichtete, dass der Gesandte (salla-l-ahu alaihi wa sallam) seine Aussagen drei Mal wiederholte, damit alle sie verstehen und auch seinen Gruß drei Mal wiederholte.⁵

Usama Ibn Zaid (r) hörte den Propheten -s- sagen: „Wer ein gute Tat erfährt und dem Vollbringer –JAZAKUM ALLAHU KHAIRAN= Allah möge es dir auf die beste Weise vergelten sagt, der hat den besten Dank gesagt.“⁶

5. Muhammad (salla-l-ahu alaihi wa sallam) lehrt uns Geduld und Sanftmut

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-ahu alaihi wa sallam):

Ibn Abbas (r) berichtete, der Gesandte (salla-l-ahu alaihi wa sallam) habe dem Abd Al-Qais gesagt: „Du hast zwei Eigenschaften, die Allah liebt: Geduld und Sanftmut.“⁴

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-ahu alaihi wa sallam):

Anas (r) berichtet: „Ich ging mit dem Propheten und er hatte einen dicken Mantel aus Nadschran(Nahe der jemenit.Grenze) an. Da kam ein Beduine, der ihm am Mantel zog, ihn an der Schulter verletzte und ohne es zu bemerken fragte: 'O Muhammad, gib mir von Allahs Gaben, die du hast! ' Der Prophet lächelte trotz des groben Verhaltens und gab ihm sein Anliegen.“³

6. Der freundliche, feinfühliges Gesandte (salla-l-ahu alaihi wa sallam)

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-ahu alaihi wa sallam):

Aischa (r) berichtet, dass der Gesandte (salla-l-ahu alaihi wa sallam) sagte: „Allah ist gütig und liebt die Güte in allen Angelegenheiten.“³

Sie berichtete auch, dass der Gesandte (salla-l-ahu alaihi wa sallam) sagte: „Allah ist gütig und liebt die Güte, Er belohnt die Güte mit einem besonderen Lohn.“³



Aus dem Leben des Propheten (salla-lahu alaihi wa sallam):

Abu Huraira (r) berichtet: „Ein Wüstenaraber urinierte unwissend in der Prophetenmoschee. Die Leute in der Moschee wollten ihn schlagen, als der Gesandte (salla-lahu alaihi wa sallam) es ihnen verbot und sagte: ‘Lasst ihn und gießt einen Eimer voll Wasser auf seinen Urin. Muslime sollen den anderen das Leben erleichtern und nicht erschweren.’“⁵

7. Der bescheidene Muhammad (salla-lahu alaihi wa sallam)

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-lahu alaihi wa sallam):

‘Ayyad Ibn Himar (r) berichtete, dass der Gesandte sagte: “Allah offenbarte mir, ihr solltet bescheiden sein, keiner von euch darf prahlen oder dem anderen gegenüber Ungerechtigkeit zufügen.”⁴

Aus dem Leben des Propheten (salla-lahu alaihi wa sallam):

Aischa wurde nach dem Gesandten (salla-lahu alaihi wa sallam) in seinem Haus bei der Familie gefragt. Sie sagte: „Er war immer im Dienste seiner (salla-lahu alaihi wa sallam) Familie bis es Zeit zum Beten war, dann ging er (salla-lahu alaihi wa sallam) zum Gebet.“⁵

8. Muhammad (salla-lahu alaihi wa sallam) als Tierschützer

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-lahu alaihi wa sallam):

Ibn ‘Umar (r) berichtet, dass er an einigen Jungen vorbeiging, und sah, dass sie einen Vogel mit ihren Pfeilen bewarfen. Als sie Ibn ‘Umar sahen, gingen sie schnell auseinander. Er fragte: „Wer macht so etwas? Sei er verflucht!“ Der Gesandte (salla-lahu alaihi wa sallam) verfluchte denjenigen, der ein Lebewesen quält und ihn unsachgemäß behandelt.“³

Aus dem Leben des Propheten (salla-lahu alaihi wa sallam):

Ibn Massud (r) sagte: Wir waren auf einer Reise mit dem Gesandten (salla-lahu alaihi wa sallam). Er verließ uns kurz und als er zurückkam, sah er (salla-lahu alaihi wa sallam) bei uns eine zitternde Henne. Er (salla-lahu alaihi wa sallam) fragte: ‘Wer nahm dieser Henne die Küken weg? Bringt sie ihr zurück!’



Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sah auch eine gebrannte Ameisenwohnstätte. Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) fragte: 'Wer hat diese verbrannt?' Wir sagten, dass wir es gemacht hatten. Da erwiderte er: Keiner darf mit Feuer bestrafen außer Gott, Der Schöpfer des Feuers.'⁷

9. Der barmherzige Muhammad (salla-l-lahu alaihi wa sallam)

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu Qatada Al-Harith Ibn Rabe'i (r) berichtete, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte:

„Ich begeben mich zum Gebet mit dem Wunsch so lange wie möglich zu beten, da höre ich aber das Weinen eines Kindes, so mache ich das Gebet kurz, damit es nicht anstrengend für die Mutter wird.“⁵

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abu Sulaiman Malek Ibn Al-Huwairith (r) berichtete: Wir kamen zum Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam), eine Gruppe von gleichaltrigen jungen Männer und blieben 20 Nächte bei ihm. Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) war so gütig und barmherzig. Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) glaubte, dass wir unsere Eltern schon vermissten. Da fragte er uns, wen wir in unserer Heimatstadt hinterlassen hatten. Wir antworteten ihm. So sagte er (salla-l-lahu alaihi wa sallam): Geht zu euren Eltern zurück und lebt mit ihnen. Lehrt sie die Gottesdienste und verrichtet dieses Gebet zu der Zeit und jenes Gebet zu der Zeit. Ist es Zeit zum Gebet, so soll einer von euch zum Gebet rufen und euer Imam beim Gebet soll euer Ältester sein.“³

Buchari fügt hinzu: „Und betet wie ihr mich beten gesehen habt.“

10. Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam), der sich der Welt entsagende:

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: „Dem Toten folgen drei Sachen: Seine Angehörigen, sein Vermögen und seine Taten. Zwei kehren zurück und eine Sache bleibt bei ihm: Angehörige und Vermögen kehren zurück und seine Taten bleiben bei ihm.“⁴



Al-Mustaurid Ibn Shaddad (r) berichtet, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte:

„Das Diesseits ist im Jenseits wie als hätte man den Finger ins Meer getan. Schau dir an, was daran hängen bleiben würde.“⁴

Abu Al-Abbas Sahl Ibn Saad Al-Saady (r) berichtete, dass ein Mann zum Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam) kam und sagte: „O Gesandter Allahs! Nenne mir eine Handlung, die mich bei Allah und den Menschen beliebt macht. Da sagte der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam): ‘Entsage dich der Welt so liebt dich Allah, und entsage dem Besitz anderer so lieben dich die Menschen.“⁸

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Al-Nooman Ibn Bashir (r) berichtete: ‘Umar Ibn Al-Khattab hörte von den Menschen, wie schwer das Leben geworden war. Da sagte er (r): Ich hörte den ganzen Tag das Bauchknurren des Propheten. Er fand nicht einmal eine minderwertige Dattel, die seinen Hunger stillte.“⁴

Amr Ibn Al Harith, Bruder von Guwairiah Bint Al-Harith, Mutter der Gläubigen (r) berichtete: „Als der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) starb, hinterließ er nicht einmal einen Dinar oder Dirham oder einen Sklaven oder Sklavin, nichts außer sein weißes Maulesel, das er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) ritt, sein Schutzschild und ein Landstück, das er den Reisenden als Sadaqa (Wohltat) hinterließ.“⁵

Abdullah Ibn Al-Shekhir (r) berichtete: Ich kam zum Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam) während er im Koran die Sure „Das Streben nach Mehr lenkt euch solange ab....“ (Al-Takathur) las. Er (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: Der Sohn Adams sagt: „Mein Vermögen! Mein Vermögen!“ Da erwiderte der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam): Sohn Adams! Du besitzt nur das, was du isst bis du es verdaust oder die Kleider, die du trägst bis sie verblassen. Oder die Almosen, die du als Sadaqa zahlst und die ewig bleiben.“⁴

Von Aischa wird berichtet, dass sie gesagt hat: „Bei Gott, mein Neffe, wir sahen drei Mondsicheln hintereinander ohne das ein Feuer in den Häusern des Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam) benutzt wurde. Der Neffe fragte sie danach, wie sie denn gelebt haben. Sie erwiderte: „Datteln und Wasser. Außerdem hatte der Gesandte Nachbarn von den Ansar, die Kamelstuten hatten und uns Milch sandten, aus der er uns zu trinken gab.“³



11. Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) bei der Abschiedsnahme von seinen Gefährten

'Umar Ibn Khattab sagte: Ich fragte den Gesandten (salla-l-lahu alaihi wa sallam) um die Erlaubnis eine 'Umra (kleine Pilgerfahrt) zu machen. Er sagte mir: 'Schließ uns in deinen Bittgebeten ein, O Bruder.' Dies erfreute Umar sehr.

12. Muhammad(salla-l-lahu alaihi wa sallam) unser Fürsprecher am Tage des Gerichtes

Saad Ibn Abi Waqas (r) berichtete: „Wir gingen mit dem Propheten-s- von Mekka nach Medina. Unterwegs hielt der Prophet-s- inne und hob seine Hände und sagte ein langes Bittgebet, anschließend warf er sich nieder und blieb lange im Sudjud. Er wiederholte dies zweimal, dann sagt er: `Ich fragte Allah nach der Fürsprache für meine Ummah (Gemeinschaft) und Er gewährte es mir für einen Drittel, danach wiederholte ich es und Er gewährte es mir für einen weiteren Drittel und ein drittes Mal und Allah, der Erhabene gewährte mir die Fürsprache für meine ganze Ummah.“⁷

13. Der gerechte Gesandte

Aus den Überlieferungen des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Abdullah Ibn Amr Ibn El-'Aas sagte: Der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: „Die Gerechten sind bei Allah auf beleuchteten Kanzeln. Diejenigen, die gerecht sind in ihren Urteilen und mit ihren Angehörigen.“⁴

Djabir (r) berichtet, dass der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam) sagte: „Hütet euch vor Ungerechtigkeit. Sie bringt am Jüngsten Tag nur Finsternis und hütet euch vor Habgier, sie hat eure Vorgänger vernichtet, denn dadurch haben sie sich gegenseitig ausgebeutet und ermordet.“⁴

Aus dem Leben des Propheten (salla-l-lahu alaihi wa sallam):

Al-Nooman Ibn Bashir (r) berichtete, sein Vater sei zum Gesandten gekommen und sagte ihm: Ich habe meinem Sohn einen Knecht geschenkt. Da fragte der Gesandte (salla-l-lahu alaihi wa sallam): Hast du alle Kinder beschenkt?“ Als dieser verneinte sagte der Gesandte: „Dann nehme deine Gabe



zurück.“3

1 (s): salla-l-lahu alaihi wa sallam: Allah segne ihn und schenke ihm Heil. Segensformel, die nach koranischer Aufforderung (vgl. 33:56) bei der Erwähnung des Propheten Muhammad gesprochen werden soll. Nach islamischer Lehre wird dies vor allem regelmäßig bei der Erwähnung des Propheten getan.

2 r = radiallahu anhu/ anha: Allahs Wohlgefallen auf ihn /ihr

3 übereinstimmende authentische Überlieferung von Buchari und Muslim

4 überliefert von Muslim

5 überliefert von Buchari

6 überliefert von Tirmizi und er sagte Hadith Hassan Sahih

7 überliefert von Abu-Dawud

Ibn-Madscha Hadith Hassan 8



Die Einfachheit in Muhammads Leben

Die Einfachheit in Muhammads Leben (s [1])

Wenn man das Leben Muhammads (s) vor seiner Sendung als Prophet und seinem Leben danach vergleicht, erschließt man, dass es unmöglich zu glauben ist, dass Muhammad (s), ein Pseudoprophet gewesen sei, der das Prophetentum behauptet habe, um Geld, Macht, Ruhm oder Herrschaft zu erlangen.

Muhammad (s) hatte vor seiner Sendung als Prophet keine finanziellen Engpässe, sondern war es ihm als erfolgreicher Händler gelungen, einen guten Ruf und ein ausreichendes Einkommen für sich zu schaffen. Nach seiner Sendung als Prophet verschlechterte sich aber seine finanzielle Situation.

Um dies deutlicher zu machen, lesen wir uns die folgenden Aussagen aus seinem Leben vor:

Aischa (r [1]), die Frau des Propheten (s) berichtete: "O mein Neffe! Es sind schon drei Monate vergangen, ohne dass wir im Hause des Propheten (s) zum Kochen Feuer entfachten. Ihr Neffe fragte sie dann: 'Und was habt ihr denn gemacht, um euren Hunger zu stillen?' Sie sagte: 'Es gab nur Datteln und Wasser.'"

Manche Nachbarn des Propheten (s), die von Al-Ansar([2]) waren, besaßen eine Kamelstute, von deren Milch sie ihm gaben. (überliefert nach Al-Buchari und Muslim)

Suhail Ibn Saad, einer der Gefährten des Gesandten Allahs (s) berichtete: "Es wurde im Hause des Gesandten Allahs (s) nimmer Brot aus Weizenmehl gebacken, seitdem er als Prophet Gottes auserwählt wurde, bis er starb. (überliefert nach Al-Buchari und Al-Termezi)

Aischa berichtete: "Das Bett des Gesandten Allahs (s), auf dem er schlief, war aus Leder hergestellt, das durch Faden aus Dattelpalmen zusammen gewoben war." (überliefert nach Al-Buchari und Muslim)



Amr Ibn Al-Harith, einer der Gefährten des Gesandten Allahs (s) berichtete: "Der Gesandte Allahs (s) hat nach seinem Tod nur ein weißes Maultier zum Reiten, seine Rüstung (einen Schwert, ein Schild und einen Helm) und ein Grundstück als Almosen hinterlassen." (überliefert nach **Al-Buchari und Musnad von Ahmad**).

Obwohl Muhammad (s) über das ganze Vermögen der Muslime verfügte, der größte Teil der arabischen Halbinsel zum Islam übergetreten war und die Muslime nach 18 Jahren seiner Sendung den Sieg errungen hatten, führte er (s) ein hartes Leben bis zu seinem Tode.

Könnte das Prophetentum Muhammads (s) nach all diesem bloß eine Behauptung zur Einnahme einer höheren Stelle und zum Ergreifen von Macht und Herrschaft sein?

Das Bestreben des Genusses von hoher Position und Herrschaft ist oft mit gutem Essen, schön ausgewählten Kleidungen, prächtigen Schlössern, starken Wächtern und unverkennbarer Autorität verbunden.

War doch das Leben, das Muhammad (s) führte, so gewesen?

Wir stellen hier einige Situationen aus seinem Leben dar, um diese Fragen zu beantworten:

Trotz seiner Verantwortung als Prophet, Lehrer, Staatschef und Richter gewöhnte Muhammad (s) sich daran, seine Ziege mit seinen gesegneten Händen zu melken, seine Kleidung zu flicken, seine Schuhe selbst zu reparieren, sowie bei den Hausarbeiten zu helfen und die Armen und Kranken zu besuchen. Er half auch seinen Gefährten beim Graben einer Grube um Medina, indem er mit ihnen den Sand getragen hatte. Sein Leben war ein Musterbeispiel für Einfachheit und Bescheidenheit.

Die Gefährten hatten ihn geliebt, respektiert und ihm in höchstem Maße vertraut. Trotz alledem bestätigte er immer wieder, dass Allah (t [3]) allein - und nicht der Prophet selbst – angebetet werden soll.

Anas, einer der Gefährten des Gesandten Allahs (s) sagte, dass es niemanden gab, den sie mehr als den Propheten liebten. Trotzdem wurde ihnen nicht gestattet, während des Eintretens des Propheten (s) aufzustehen, wie man sich üblicherweise gegenüber Herrschern und Großen verhält.

Direkt nach der Offenbarung, als die Ungläubigen dachten, dass es keine



Hinweise zum Erfolg der Botschaft gab und als der Gesandte Allahs (s) und seine Gefährten unter den verschiedensten Erduldungs- und Unterdrückungsarten litten, empfing der Gesandte Allahs (s) ein großes Angebot von den Herren Quraischs. Sie schickten Utbah zu ihm, damit er ihm verkündet: "Wenn du Geld wünschst, dann werden wir dir so viel Geld sammeln, dass du der Reichste unter uns sein wirst. Und wenn du Führung wünschst, dann werden wir dich zu unserem Führer ernennen, und wir werden keine einzige Entscheidung ohne deine Zustimmung treffen. Und wenn du ein Königreich wünschst, werden wir dich zu unserem König krönen." Das Einzige, was der Prophet Muhammad (s) dafür unternehmen sollte, ist das Aufhören, die Leute zum Islam und zum Anbeten Allahs als einzigen Gott aufzufordern.

War das nicht ein großes Angebot für einen, der nach weltlichen Interessen strebt? Hat sich der Prophet Muhammad (s) geögert, als man ihm dieses Angebot machte? War die Ablehnung dieses Angebots eine Taktik von ihm (s), damit ihm ein besseres Angebot gemacht wird?

Nimmer! Er rezitierte damals ausschlaggebend die Worte Allahs (t): Im Namen Allahs, des Allerbarmer, des Barmherzigen: " (Dies ist) eine Offenbarung von dem Allerbarmer, dem Barmherzigen ﴿٥١﴾ ein Buch, dessen Verse als Qur'an in arabischer Sprache klar gemacht worden sind für Leute, die Wissen besitzen; ﴿٥٢﴾ als Bringer froher Botschaft und Warner. Doch die meisten von ihnen kehren sich (von ihm) ab, so dass sie (ihn) nicht hören. ﴿٥٣﴾ " (41 – 1:4) bis zum 38. Vers derselben Sure.

In einer anderen Situation und als Antwort auf die Bitte seines Onkels, damit aufzuhören, die Leute zum Islam einzuladen, war seine Antwort ernsthaft und entscheidend:

"O Onkel! Bei Gott, selbst wenn sie mir die Sonne in meine rechte und den Mond in meine linke Hand legen würden, um mich davon abzubringen – bevor Gott dem Islam zum Sieg verholfen hat oder ich für ihn gestorben bin -, werde ich nicht davon ablassen."

Muhammad (s) und seine Gefährten litten 13 Jahre lang nicht nur unter Verfolgung, vielmehr versuchten die Heiden mehrmals, den Gesandten (s) Allahs zu töten. Einmal warfen sie einen riesigen Felsen, den keiner allein tragen könnte, auf seinen Kopf. Ein anderes Mal versuchten sie, ihn zu töten, indem sie sein Essen vergifteten. Was könnte ein Leben voll von Leiden und Opferung erklärbar machen, auch nachdem der Prophet (s) seine Feinde endgültig besiegt hatte? Wie könnte man seine Bescheidenheit und seine guten Manieren erklären, die er selbst in den Momenten seines Sieges und Ruhmes zeigte? Dabei bestätigte er, dass der Erfolg von Allah allein kommt



und nicht Ergebnis der eigenen Genialität war?

Könnten diese Eigenschaften einem selbstsüchtigen Mann gehören, der Habgier von Geld und Mächtigkeit besaß?

[1] Radia Allahu amah oder anhu: Allahs Wohlgefallen auf sie oder ihn

[1] salla-l-lahu alaihi wa sallam: Allah segne ihn und schenke ihm Heil. Segensformel, die nach koranischer Aufforderung (vgl. 33:56) bei der Erwähnung des Propheten Muhammad gesprochen werden soll. Nach islamischer Tradition wird dies vor allem regelmäßig bei der Erwähnung des Propheten getan.

[2] Al-Ansar: die medinensischen Anhänger des Propheten Muhammad (s), die ihn nach der Auswanderung von Mekka nach Meddina im Jahr n. Chr. aufnahmen.

[3] ta ' ala : erhaben. Wird der Erwähnung Allahs beigefügt: Allah, der Erhabene.



Beispiele der Barmherzigkeit des Propheten im Umgang mit Nichtmuslimen

Beispiele der Barmherzigkeit des Propheten, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, im Umgang mit Nichtmuslimen

Erstes Beispiel:

Aisha, Gottes Wohlgefallen auf ihr, fragte den Propheten, Gottes Segen und Heil auf ihm: Hast du einen Tag erlebt, der schwieriger war als jener Tag an dem die Schlacht von Uhud statt fand? Er antwortete ihr: Ich habe viele Probleme von Quraisch erlebt. Das Schwierigste aber passierte, als ich Ibn Abdul Yalil Ibn Abdul Kalaal nach seiner Hilfe gefragt habe, und er abgelehnt hat. Ich bin belastet weggegangen. Ich habe erst entdeckt wo ich war, als ich die Stelle "Horn der Füchse" erreicht habe. Ich habe meinen Kopf gehoben, da habe ich eine Wolke über meinem Kopf vorgefunden. Dort habe ich Dschebril gesehen. Er hat mich gerufen und gesagt, dass Gott gehört hat, was mir die Leute sagten. Deshalb hat Er mir den Engel der Berge geschickt, damit ich ihm meine Befehle gebe. Der Engel der Berge rief und begrüßte mich. Dann sagte er zu mir: "Muhammad befehle mir! Was soll ich diesen Leuten antun? Soll ich sie zwischen den beiden Bergen (Al-Achschabein) zerdrücken? Da sagte der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm: Nein, bitte nicht! Ich wünsche mir, dass ihre Nachkommen, nur Gott anbeten und verehren werden. (Berichtet von Al-Bukhari)

Zweites Beispiel:

Ibn Omar, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Eine Frau ist in einer Schlacht getötet worden. Gottes Gesandter, Gottes Segen und Heil auf ihm, lehnte den Mord an Frauen und Kindern ab. Berichtet von Al Bukhari und Muslim. Nach ihrem Bericht (Eine Frau ist tot in einer Schlacht vorgefunden worden. Gottes Gesandter, Gottes Segen und Heil auf ihm, verbot den Mord an Frauen und Kindern.)

Drittes Beispiel:

Anas Ibn Malik, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ein Junge jüdischen



Glaubens, der den Propheten, Gottes Segen und Heil auf ihm, bedient hatte, ist krank geworden. Da hat der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, ihn besucht, er hat sich neben seinem Kopf gesetzt und zu ihm gesagt: "Nimm den Islam an (Ergib dich dem Herrn der Welten)." Der Junge hat seinen Vater angeschaut. Sein Vater sagte: "Gehorche dem Vater von Alkasem, Gottes Segen und Heil auf ihm." So hat der Junge den Islam angenommen. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat beim Verlassen des Hauses gesagt: "Gott sei Dank, dass Er dich der Hölle entriss!" **Berichtet von Al-Bukhari.**

Viertes Beispiel:

Abdullah Ibn Amr, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, gesagt hat: (Wer einen Mann umbringt, mit dessen Stamm wir einen Friedensvertrag geschlossen haben, der wird den Duft des Paradieses nie riechen. Der Duft des Paradieses kann aus einer Entfernung von sounsovielen Jahren gerochen werden.) **Berichtet von Al-Bukhari.**

Fünftes Beispiel:

Burayda Ibn Al-Hasijb, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, als er eine Armee in den Verteidigungskrieg geschickt hat, ihrem Führer empfohlen hat, Gott zu fürchten und seine Armee gut zu behandeln und Folgendes zu berücksichtigen: "... Ihr dürft keinen Verrat verrichten. Ihr dürft weder Frauen noch Kinder umbringen noch Leichen schänden. Wenn ihr den Ungläubigen begegnet, sollt ihr sie zur Wahl zwischen drei Sachen aufrufen. Falls sie eine Sache davon wählen, dann akzeptiert ihre Wahl. Ihr sollt sie am Anfang zum Islam aufrufen. Falls sie damit einverstanden sind, dann dürft ihr sie nicht bekämpfen. Dann überzeugt sie zum Umzug, damit sie mit den Auswanderern leben. Ihr sollt sie informieren, dass sie durch diesen Umzug die Rechte und Pflichten der Auswanderer bekommen werden. Und falls sie ihre Häuser bewahren möchten, dann werden sie wie die muslimischen Nomaden gleich behandelt werden... Falls sie nicht einverstanden sind, sich Gott zu ergeben (Muslime zu werden), sollen sie den Tribut entrichten. Falls sie einverstanden sind, dann akzeptiert es und bekämpft sie nicht. Falls sie nicht einverstanden sind, dann sollt ihr sie bekämpfen.

Falls ihr eine Festung umgibt, deren Bewohner den Schutz von Gott und seinem Propheten (s) fordern, dann gewähre ihn ihnen nicht, sondern gewähre ihnen deinen Schutz und den deiner Gefährten. Denn falls ihr euren Schutz aus Versehen verletzt, ist es weniger schlimm, als wenn ihr den Schutz von Gott und seinem Propheten (s) verletzt. Falls ihr eine Festung umzingelt, deren Bewohner bitten, dass ihr dort mit Gottes Urteil herrscht, dann



versprich ihnen das nicht, sondern herrsche mit deinem eigenen Urteil, denn du kannst es nicht garantieren, ob du Gottes Urteil triffst oder nicht... **Berichtet von Al-Bukhari.**

Sechstes Beispiel:

Abu Huraira, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat einen Reiter Richtung Nadschs geschickt. Sie haben einen Mann, der Thamama Ibn Aathal hieß, aus dem Stamm Bani Hanifa, als Gefangene mitgebracht. Sie haben ihn an einer Seite der Moschee angebunden. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, ist zu ihm gegangen und hat ihm gefragt: "Was möchtest du mir sagen?" Er hat geantwortet: "Ich habe gute Nachrichten, Muhammad, falls du mich tötest, tötest du einen Menschen. Falls du mich gut behandelst, bin ich dir dankbar. Und falls du Geld möchtest, sag mir nur wieviel du dir wünschst." Thamama wurde bis zum folgenden Tag angebunden gelassen. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat ihm gefragt: "Was möchtest du mir heute sagen?" Thamama antwortete: "Ich habe es dir gestern gesagt, falls du mich gut behandelst, bin ich dir dankbar." Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat ihn bis zum folgenden Tag gelassen. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, hat ihm dann gefragt: "Was möchtest du mir sagen?" Thamama antwortete: "Ich habe es dir schon gesagt." Der Prophet sagte: "Lasst Thamama los!" Er rannte zu einigen Palmen, die neben der Moschee waren. Er hat sich gründlich gewaschen und betrat die Moschee und sagte: "Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt und ich bezeuge, dass Muhammad Gottes Gesandter ist. Ich schwöre, daß ich kein Gesicht gehasst habe wie dein Gesicht. Jetzt ist dein Gesicht das liebste für mich. Ich schwöre auch, daß deine Religion, die abscheulichste für mich war. Jetzt ist deine Religion die liebste für mich. Ich schwöre auch, daß ich keine Stadt gehasst habe wie deine Stadt. Jetzt ist sie die liebste Stadt für mich. Ich möchte jetzt eine Umra verrichten. Was meinst du?" Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, sagte ihm: "Ich verheiße es dir, so Gott will." Als Thamama Mekka erreicht hat, sagte ihm einer: Hast du deine Götter verleugnet? Thamama antwortete: "Ich bin jetzt Muslim, ab heute wird kein Handel euch erreichen, bis Muhammad (s) es erlaubt." **Berichtet von Al-Bukhari und Muslim.**

Siebtes Beispiel:

Khaled Ibn Al-Walid, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ich war mit dem Propheten (s) am Tag von Khaybar. Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, sagte: "Das Geld der Leute, mit denen ihr ein Bündnis geschlossen habt, könnt ihr euch ohne Recht nicht erlauben." berichtet von Abu Dauud



Achtes Beispiel:

Sahl Ibn Saad Al-Saaidij, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete dass er den Propheten (s) am Khaybar Tag hörte, als er gesagt hat:

“Ich werde unsere Fahne dem Kämpfer geben, der Khaybar besiegen wird.” Alle Kämpfer sind tüchtig aufgestanden, alle wollten die Fahne bekommen. Er fragte:” Wo ist Ali?” Es wurde ihm gesagt, dass er an seinen Augen leidet. Er verlangte, dass Ali zu ihm gebracht wird. Der Prophet (s) hat in sein Auge gehaucht. Ali’s Augen sind wieder heil geworden, als ob er nie darunter gelitten hat. Der Prophet (s) sagte zu Ali:” Sei geduldig, du sollst zuerst ihr Gebiet erreichen, dann sollst du sie zum Islam aufrufen. Dann sollst du sie von ihren Aufgaben in Kenntnis setzen. Ich schwöre bei Gott, es ist viel besser für dich, als alle Segnungen der Welt, wenn du eine einzige Person zum richtigen und geraden Weg führst!” **Berichtet von Al-Bukhari und Muslim.**

Neuntes Beispiel:

Abu Huraira, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Gottes Segen und Heil auf ihm, wurde gebeten, dass er Gott bei seinen Bittgebeten auffordert, die Ungläubigen zu bestrafen. Da antwortete er:”Ich wurde als Barmherzigkeit gesandt und nicht als Verflucherer.” **Berichtet von Muslim.**

Zehntes Beispiel:

Abu Huraira, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ich habe versucht meine Mutter zum Islam aufzurufen. Eines Tages hat sie schlecht über Gottes Gesandten (s) und den Islam geredet. Ich bin weinend zum Propheten (s) gegangen. Und sagte ihm:”Gottes Gesandter! Ich wollte meine Mutter zum Islam aufrufen. Aber sie lehnte ab. Heute habe ich es wieder versucht. Deshalb hat sie über dich geschimpft. Bitte, bete für sie, dass Gott sie zum geraden Weg führt.” Der Prophet (s) sagte: “Lieber Gott, bitte führe die Mutter von Abu Huraira zum geraden Weg!” Ich bin zufrieden nach Hause gegangen. Die Tür war geschlossen. Meine Mutter hat meine Schritte gehört. Sie sagte mir:” Bleibe wo du bist Abu Huraira!” Ich habe Wasser Geräusche gehört. Sie hat sich gründlich gereinigt und gewaschen und hat ein Kopftuch getragen. Dann hat sie mir die Tür geöffnet und gesagt:” Abu Huraira! Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt und ich bezeuge, dass Muhammad Gottes Gesandter ist.” Ich kehrte weinend vor Freude zum Propheten (s) zurück. Ich sagte dem Propheten (s):” Gott hat dein Bittgebet angenommen, Gott hat meine Mutter zum richtigen und geraden Weg geführt; sie ist Muslim geworden! Der Prophet (s) hat “Lob sei Gott” gesagt. Ich sagte dem



Propheten (s): "Gottes Gesandter, bitte erbitte von Gott dass meine Mutter und ich die Gläubigen lieben und dass die Gläubigen uns lieben." Der Prophet (s) sagte: "Lieber Gott, lass alle Gläubigen diesen Gläubigen und seine Mutter lieben, und lass diesen Gläubigen und seine Mutter alle Gläubigen lieben." Seit diesem Tag liebt mich jeder Gläubige, der mein Name hört, auch wenn er mich nicht gesehen hat.) **Berichtet von Muslim.**

Elftes Beispiel:

Abu Huraira, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Tufeil Ibn Amr Al-Dausij und seine Freunde sind zum Propheten (s) gegangen und sagten ihm: "Gottes Gesandter, der Stamm Daus lehnt den Islam ab. Bitte Gott in deinen Bittgebeten, dass Er den Stamm Daus bestraft." Der Prophet sagte aber: "Lieber Gott, bitte leite sie zum richtigen und geraden Weg und lass sie den Islam annehmen." **Berichtet von Al-Bukhari.**

Zwölftes Beispiel:

Dschaber Ibn Abdullah, Gottes Wohlgefallen auf ihnen, berichtete: Wir haben zum Propheten (s) gesagt: "Gottes Gesandter, Thakifs Pfeile haben uns so verwundet. Bitte Gott in deinen Bittgebeten, dass Er den Stamm Thakijf bestraft." Der Prophet sagte aber: "Lieber Gott, leite Thakijf zum richtigen und geraden Weg und lass sie den Islam annehmen." **Berichtet von Al-Tarmezey**



**BOOK YOUR SEAT
IN OUR
ISLAMIC COMMUNITY**



رَسُولُ اللَّهِ

www.rasoulallah.net



* An image of the stamp
that was used by Prophet Mohammed (Peace be upon him)



WWW.ISLAMCG.NET



WWW.RASOULALLAH.NET



Designed by



www.islamcg.com



www.rasoulallah.net

